



Die Journalisten winken aus dem Zug. Die Medienreise startete mit einer Bahnfahrt auf den Oberalp pass. FOTO: PETER LIENERT (WWW.PETERLIENERTPHOTOGRAPHY.COM)

# Journalisten entdecken die Gotthardregion

**Medienreise** | Dreitägige Tour zu den Attraktionen am Vier-Quellen-Weg

*Die Gotthardregion von der schönsten Seite erleben. Das tun derzeit sieben Journalisten und Fotografen aus Holland, Deutschland und der Schweiz.*

Markus Arnold

Mit viel Medienrummel ist Anfang August der 85 Kilometer lange Vier-Quellen-Weg als touristisches Highlight in der Gotthardregion eröffnet worden. Ebenso öffnete die Sasso-San-Gottardo-Themenwelt kürzlich ihre Tore. Die Tourismusorganisationen aus den Re-

gionen Uri, Surselva, Ob- und Nidwalden sind nun bestrebt, diese Attraktionen einem breiten Publikum bekannt zu machen. Sie haben deshalb Marja Nieuwveld als Produktmanagerin angestellt. Ihre Aufgabe: Sie soll überregionale touristische Produkte gestalten und vernetzen. Das erste Produkt wurde bereits im Sommer lanciert: ein Pauschalangebot für Genusswanderer zu den vier Quellen. Dieses ist über Swisstrails buchbar.

## Der Gotthard hat viel zu bieten

Eine Marketingmassnahme, um das Gebiet und dessen Attraktionen bekannt zu machen, sind Medienreisen.

Am Donnerstag, 6. September, startete eine solche dreitägige Entdeckungstour mit sieben Journalisten und Fotografen aus Deutschland, Holland und der Schweiz. Zu Fuss, mit der Bahn und mit dem Bus machten die Medienschaffenden – teilweise in Begleitung von Paul Dubacher, dem Initiator des Vier-Quellen-Weges – Abstecher zur Rhein-, zur Reuss-, zur Ticino- und zur Rhonequelle. Auch der Besuch des Sasso San Gottardo, der Rhonegletscher-Grotte und eine Fahrt mit der Furka-Dampfbahn standen auf dem Programm. Und auch kulinarisch kamen die Gäste natürlich nicht zu kurz. «Wir wollen zeigen, dass der

Gotthard im Herzen Europas unzählige Besonderheiten zu bieten hat», so Marja Nieuwveld. Die Projektmanagerin hofft, dass die Journalisten ihre – hoffentlich wunderschönen – Eindrücke weit verbreiten. Die Chancen stehen nicht schlecht. So gehören beispielsweise ein Journalist des «Algemeen Dagblad» – der zweitgrössten Zeitung Hollands – ein Journalist der «Sonntagszeitung», der «Schweizer Illustrierte», der Chefredaktor der «Zuger Presse» und zwei Freelancer aus Deutschland zu dieser speziellen Wandergruppe. Und dass deren Fazit sehr gut ausfallen wird, davon ist Marja Nieuwveld mehr als überzeugt.